Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur, Bildung und Sport der Gemeinde Aumühle am Dienstag, dem 01.11.2011 - Nr.6/2011 - 20.00 Uhr in Aumühle (Rathaus, Bismarckallee 21), tö

Anwesend: **Vorsitzende Dr. med. Andrea Nigbur**
stellv. Vorsitzender Kaspar von Wedel
Mitglied Frank Erkelenz
stellv. Mitglied Carolin Rohling
Mitglied Herr Prof. Dr. Klaus Baumann
Mitglied Dr. Angelika Müller
Mitglied Ottmar Schümann

Es fehlen: Mitglied Gabriele Garmsen
Mitglied Bernd-Ulrich Leddin

Außerdem: Bürgermeister Dieter Giese
Protokollführerin Frau Geile
Herr Bortz, Bauamt AHEG

Zu TOP 1. **Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Die Vorsitzende, Frau Dr. Nigbur, eröffnet die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur, Bildung und Sport und begrüßt die Anwesenden.

Sie stellt fest, dass

a) die Mitglieder durch schriftliche Einladung vom 21.10.2011 form- und fristgerecht eingeladen worden sind,
b) Zeit, Ort und Tagesordnung der Sitzung öffentlich durch Aushang bekannt gemacht worden sind,
c) der Ausschuss beschlussfähig ist, da mehr als die Hälfte der gesetzlichen Anzahl der Mitglieder anwesend ist.

Die **Tagesordnung** lautet wie folgt:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Änderungen/Ergänzungen der Tagesordnung
3. Einwendungen zur Niederschrift der Sitzung vom 06.09.2011
4. Schulhofgestaltung
   Hier: Beratung über das Konzept
   (Herr Große wird anwesend sein)
5. Info
   Hier: Umbau der Spielplätze
6. Errichtung der Bolzplätze
7. Info zu:
   a) PC-Ausstattung Schule
   b) Skateranlage
8. Info Schulanfänger aus Nachbargemeinden
9. Beratung über Schülerbeförderung
10. Haushaltsberatung 2012
11. Anfragen und Mitteilungen

Zu TOP 2. **Änderungen/Ergänzungen der Tagesordnung**

Es bestehen keine Änderungs-/Ergänzungswünsche zur Tagesordnung; sie ist damit genehmigt.

Zu TOP 3. **Einwendungen zur Niederschrift der Sitzung vom 06.09.2011**

Es bestehen keine Änderungs-/Ergänzungswünsche zur Niederschrift; sie ist damit genehmigt.

Zu TOP 4. **Schulhofgestaltung**
Hier: Beratung über das Konzept
(Herr Große ist anwesend)

Sachverhalt:

Am 18.10.2011 fand auf dem Gelände der Schule ein Abstimmungsgespräch zur Umgestaltung des Schulhofes statt.

Das Planungsbüro Baldauf + Große wurde beauftragt, das Ergebnis dieser Besprechung in einem Entwurf darzustellen und die Gesamtkosten zu ermitteln.

Herr Große stellt das Konzept in der Sitzung vor. Die Gesamtkosten einschließlich Honorar belaufen sich auf rund 160.000,00 Euro brutto.

Finanzielle Auswirkungen: Ja, siehe Sachverhalt

Herr Große vom Planungsbüro stellt das Konzept vor.

Es sollte Pflaster- statt Asphaltbelag genommen werden. Es soll einen einheitlichen Belag geben.

Es findet eine optische Trennung der Höfe statt, aber es bleibt transparent und einsichtig.
Vor den Gebäuden soll neu bepflanzt werden.

Fraglich ist, ob die Stufen mit der Rampe nicht zu aufwendig werden. Die Stufenanlage würde 1.800 Euro kosten.
Es gab noch die Variante, das Ganze wellig anzulegen. Darüber muss noch entschieden werden.
Die jetzigen Stufen sind abgängig.

Über die Fahrradbedachung muss man sich noch Gedanken machen. Diese ist in den angesetzten Kosten nicht enthalten.

Wenn das Konzept in zwei Bauabschnitte aufgeteilt werden würde, würde es teurer.

Die beiden großen Birken sollen stehen bleiben. Die beiden Birken links sind schon weggenommen worden. Die beiden Birken vor den Turnhallen sollen auch bleiben.
Bei der letzten Sitzung wurde besprochen, dass drei Bäume stehen bleiben sollten.

Es war Wunsch der Schule, dass die Büsche wegkommen und es insgesamt freundlicher wird.

Die Planung muss auch mit der Denkmalbehörde abgesprochen werden.

Es werden einige Parkplätze weggefallen. Auf dem eigentlichen Schulhof kann man aber z. B. am Wochenende auch noch parken.

Die Bauzeit würde 3-4 Monate betragen. Es sollte so gebaut werden, dass möglichst Schulferien mit in die Bauzeit fallen. Herr Große hat ein Faustregel:
Pro Monat Bauzeit kann man damit rechnen, dass ungefähr 40.000 Euro ausgegeben werden.

Es ist wichtig und notwendig, dass der Schulhof gemacht wird.
Man muss die Bedürfnisse im Bereich Schule zum Abschluss bringen.

Ein Baum kostet 500 Euro; es sollen 10 Bäume gepflanzt werden.

Der Schulhof muss einmal komplett gemacht werden. Man sollte es nicht teilen, sondern komplett fertig machen.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Kultur, Bildung und Sport beschließt auf der Grundlage des vorgestellten Konzeptes des Planungsbüros den Schulhof im Jahr 2012 neu zu gestalten. Die Gesamtkosten betragen einschließlich Honorar 160.000,00 Euro.

Dem Finanzausschuss wird empfohlen, für die Maßnahme im Haushalt 2012 entsprechende Mittel einzuplanen.

Der Gemeindevertretung wird empfohlen, die Maßnahme zu beschließen und den Bürgermeister mit der Durchführung der Maßnahme zu beauftragen.

Beratungsergebnis:

anwesend	dafür	dagegen	Enthaltung	Laut Beschlussvorschlag	Abweichender Beschluss
7	4	0	3	x	

Aufgrund des § 22 GO waren keine/folgende Gemeindevertreterinnen/Gemeindevertreter von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen; sie waren weder bei der Beratung noch Abstimmung anwesend.

Zu TOP 5. **Info**
Hier: Umbau der Spielplätze

Sachverhalt:

Beigefügt ist der Beschluss der Gemeindevertretung vom 29. September 2011 zur Neugestaltung des öffentlichen Spielplatzes. Der Ausschuss soll abschließend über diese Maßnahme beschließen.

Die Neugestaltung des öffentlichen Spielplatzes wurde beim Ortstermin am 18.10.2011 ebenfalls besprochen und soll so wie im beigefügten Ausführungsplan gestaltet werden.

Finanzielle Auswirkungen: Ja, siehe beigefügten Beschluss der GV

Herr Große vom Planungsbüro stellt das Konzept vor.
Es ist eine Wippe, eine Schaukel, ein Wackeltier, eine Netzschaukel vorhanden.

Es gibt auch eine Bankgruppe und eine radiale Sitzgruppe.
Der Kleinkindbereich ist schlecht abgedeckt.

Sollte auf dem Konto von E.ON noch etwas Guthaben vorhanden sein, kann das auch für Spielgeräte ausgegeben werden.

Der Spielplatz auf dem alten Plan war wesentlich größer konzipiert. Die Fläche ist auf dem Plan nun kleiner als vorher. So wie es jetzt ist, wäre auch kein Platz, um noch was Neues zu machen.
Es ist unstrittig, dass der Spielplatz früher größer war.
Es soll aber das Größtmögliche aus dem Spielplatz herausgeholt werden.

Herr Große teilt mit, dass er den Plan möglicherweise falsch interpretiert hat.
Bei einer Ortsbesichtigung wurde jedoch genau gesagt, wo der Zaun hinkommen soll.

Der Zaun wird durchgezogen bis zum asphaltierten Bereich, wo der Lehrerparkplatz ist.

Die Frage nach dem Sinn der Gestaltung des Weges auf dem Spielplatz kommt auf.
Es macht Sinn, dass Mütter mit Kinderwagen vom Spielplatz direkt auf den asphaltieren Bereich kommen.
Es muss die Möglichkeit gegeben sein, mit dem Kinderwagen auf den Spielplatz (in den Kleinkinderbereich) zu kommen.
Der Spielplatz soll über zwei kleine Tore verfügen und eine große Pforte zur Schule hin.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Kultur, Bildung und Sport beschließt, den öffentlichen Spielplatz entsprechend dem Ausführungsplan des Planungsbüros Baldauf + Große neu zu gestalten.

Beratungsergebnis:

anwesend	dafür	dagegen	Enthaltung	Laut Beschlussvorschlag	Abweichender Beschluss
7	7	0	0	x	
Aufgrund des § 22 GO waren keine/folgende Gemeindevertreterinnen/Gemeindevertreter von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen; sie waren weder bei der Beratung noch Abstimmung anwesend.					

Es ist bereits eine Ausschreibung gelaufen.

Es wurde mit 43.000 Euro gerechnet.

Zu TOP 6. Errichtung der Bolzplätze

Die Fußballfelder sollen auf dem Schulhof so bald wie möglich aufgebracht werden. Die Tore werden zum größten Teil durch Spendengelder bzw. durch das beim Schulfest erwirtschaftete Geld bezahlt.

Zu TOP 7. **Info zu:**
a) PC-Ausstattung Schule
b) Skateranlage

a) PC-Ausstattung Schule

Seit einigen Wochen hat sich Herr Wache der Sache angenommen.
Herr Eppert sollte ein Konzept entwickeln, was genau benötigt wird. Das hat auch nach zeitlicher Verzögerung stattgefunden.

Herr Wache hat einen Auftrag unterschrieben. Er sollte ein Leistungsverzeichnis erstellen. Letzte Woche hatte er noch nichts. Wenn Montag nichts da ist, wird Herr Giese sich mit Herrn Eppert in Verbindung setzen.

Sobald das Leistungsverzeichnis vorliegt, werden verschiedene Angebote eingeholt. Das günstigste wird dann rausgesucht und die Geräte werden dann geliefert.
Es muss auch ein Elektriker beauftragt werden, der die Geräte anschließt.

Man wartet nun nur noch auf das Leistungsverzeichnis. Dann werden Firmen angesprochen. Und dann sollte es relativ schnell gehen.

b) Skateranlage

Es wurde wohl nur angefragt, ob es hinter dem Montessori-Bereich möglich wäre eine Skateranlage zu errichten. Daraufhin kam eine Absage.
Die Jugendlichen haben Wünsche geäußert, waren sehr aktiv und haben auch Geld gesammelt.
Es müsste erst mal ein Standort gesucht werden. Hinter der Schule war das nicht möglich. Man muss zu bewohnten Gegenden Abstand halten. Man könnte auch noch versuchen einen gemeinsamen Standort mit anderen Gemeinden z.B. Wohltorf, Krabbenkamp/Reinbek oä. zu finden.
Beim Holzhof und beim Kletterpark gibt es vermutlich keinen geeigneten Standort.

Eine Idee wäre der ehemalige Reitplatz hinter der Schwarzen Au (oberhalb der Mühle). Die Fläche wird derzeit als Abstellplatz benutzt. Man würde auch nicht die ganze Fläche benötigen. Herr Giese wird diesen Vorschlag mit Frau Berger absprechen.

Es muss dann ein Konzept erstellt werden.

Zu TOP 8. **Info Schulanfänger aus Nachbargemeinden**

Es gab eine Veranstaltung, bei der es viel öffentliches Interesse bei den Eltern in Kröppelshagen gab. Diese haben die Möglichkeiten, die Kinder nach Escheburg, nach Börnsen und auch nach Wentorf zur Schule zu schicken.

Zur Zeit gibt es einen Ringverkehr, damit die Kinder mit dem Bus in die Schule kommen.

Die Frage war, wie die Kinder nach Aumühle zur Schule kommen könnten. Wenn sich herausstellen sollte, dass Kinder aus Kröppelshagen hier angemeldet werden, dann wird man sich etwas überlegen müssen, um die Kinder hierher zu befördern.
Herr Giese hatte einen Fragebogen aufgestellt und verteilen lassen, damit man weiß, wie viele Kinder dafür in Frage kommen würden.
Bislang hat erst ein Elternpaar den Fragebogen zurückgesendet.

Die Anmeldungen für das Schuljahr 2012/2013 müssen im November erfolgen.

Theoretisch würden 8-10 Kinder hierher kommen können.
Eine Dame würde eines ihrer Kinder gern hier in der Schule und eines hier im Kindergarten anmelden. Das kann nur geschehen, wenn Plätze frei sind.

Es ist freier Elternwille, an welcher Schule die Kinder angemeldet werden.
Mit dem „Kindercampus“ ist man hier sehr zentralisiert.

Man könnte das Agreement bzgl. der Kindergartenplätze mit Wohltorf erneuern, damit auch Wohltorfer Eltern ihre Kinder in Aumühle in den Kindergarten geben könnten. Haben die Kinder hier ihre Freunde, würden sie vermutlich auch hier zur Schule gehen.
Es bestand immer ein Stillschweigen zwischen den Gemeinden Wohltorf und Aumühle.
Vor der Ämterzusammenlegung erfolge nie eine Abrechnung zwischen den Gemeinden.
Nach der Ämterzusammenlegung musste Aumühle Wohltorf den Ausgleich zahlen. Wenn hier ein Kind angemeldet wird, wird geprüft, ob ein Platz frei ist.
Von der Gemeinde Aumühle wurde noch keine Rechnung aufgestellt.

Das Verfahren muss so laufen, dass zunächst ein Antrag gestellt wird. Die Einrichtung schickt den Antrag zum Amt. Gibt es im Heimatort (z. B. Wohltorf) des Kindes keinen freien Platz, wird geprüft, ob es einen freien Platz in Aumühle gibt.

Zu TOP 9. <u>Beratung über Schülerbeförderung</u>

Es soll abgewartet werden, bis die Schulanmeldungen erfolgt sind.

Zu TOP 10. <u>Haushaltsberatung 2012</u>

Im Herbst sollte der Finanzplan für das kommende Jahr aufgestellt werden. Dies ist wohl noch nicht geschehen.
Es wurden alle Verbände angeschrieben, sie möchten spätestens Ende Oktober ihre Anträge für das nächste Jahr einreichen. Ansonsten könnten die Anträge auf Zuschuss nicht berücksichtigt werden.
Einige Anträge kommen ins Rathaus und einige werden direkt an das Amt geschickt.
Herr Giese hat heute bei Frau Schmidt (Amt) nachgefragt. Sie hat die Anträge vorliegen.

Bei den beiden Kindergärten liegt man noch unter dem Kindergartenbeitrag für die Eltern, der möglich wäre. Bei Ausschöpfung der gesetzlichen Möglichkeiten (38%) würden die Eltern ca.15€ mehr monatlich zahlen müssen.

Evt. Ist eine Beitragserhöhung möglich, es darf allerdings nicht zu einem Ungleichgewicht zwischen den Kindergärten kommen..
Montessori plant eine Erhöhung auf 35%.

Familien sollten nicht aus Kostengründen entscheiden müssen, welchen Kindergarten ihr Kind besuchen soll. Beide Kindergärten sollten gleich sein vom Preis her.

Die neuen Beiträge von Montessori müssen beim Träger (Gemeinde) beantragt werden.
Die Kindergärten sollen ausrechnen, wie hoch der Elternbeitrag im Falle einer Erhöhung wäre.

Die Haushaltsberatung bzw. eine Beschlussfassung macht in der jetzigen Situation keinen Sinn.

Zu TOP 11. **<u>Anfragen und Mitteilungen</u>**

Herr Schümann berichtet, dass es eine Möglichkeit gibt, einen Defibrillator quasi umsonst aufstellen zu lassen. Der Defibrillator könnte über Werbung finanziert werden. .
Man hat in erster Linie an die Schule bzw. die Sporthalle als Standort gedacht. Im Sportheim sollte es auf jeden Fall einen geben.

Wenn man einen zweiten Defibrillator haben möchte, braucht man die Genehmigung, dass der Standort beworben werden darf. In diesem Fall wird es nichts kosten.

Werbung soll für alle Interessierten gemacht werden.
Es handelt sich um ein kleines Unternehmen, das bei den ortsansässigen Gewerbetreibenden nachfragt, wer Interesse an dieser „Werbefläche“ hat. Es wird eine Größenordnung von 2.000 Euro an Einnahmen erwartet. Dann stellt die Firma den Defibrillator zur Verfügung.

Um den Defibrillator herum würde dann eine Werbetafel kommen.

Die Frage ist, ob man andere Sponsoren findet, so dass man keine kommerzielle Werbung machen muss (z. B. Rotes Kreuz, Johanniter).

Den Sportverein und die Gemeinde kostet es nichts.
In der nächsten Sitzung sollte darüber beraten werden.

Die Vorsitzende, Frau Dr. med. Andrea Nigbur, beendet um 21:52 Uhr die öffentliche Sitzung.

Dr. A. Nigbur Vorsitzende	Geile Protokollführerin